

## 150/147

1650 Januar 8., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DER FREIEN ÄMTER], RITTER LUDWIG MEYER  
AN [DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], BEAT JAKOB I.  
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Des Hern Schriben Sanpt der Usssag Betreffente dye Appalun [=Apol-  
lonia?] von Dietwil [einer Herrschaft Luzerns in den Freien Ämtern]  
hab ich Empfangen, Und darinen Befunden, das Man gnugsamj ursach ha-  
be sy Lassen Jn Zu Ziehen, und uber die Puncten, güttlich, und Pin-  
lich Zu Examinieren, wan dan dem Heren so wol als mir gefallen Mag,  
So kan der her Befelchen, wye Brüchlich sy Lassen Jn Zu Ziehen, und  
über dye Puncten Examinieren, nach dem Jr bekandtnus oder ussag Jst,  
wirdt sich der her wol wüssen Zu verhalten.

An Langt hern Landtvogts von [der Grafschaft] Baden [Hans Kaspar  
**Escher**] schriben, Betreffente H. [Wilhelm] Thanimans [=Tannenmann,  
von 1636 bis 1648 Pfarrer von Villmergen] sachen [- dieser hatte  
sich in seiner Zeit als Pfarrer von Sarmenstorf und Villmergen vie-  
lerlei zu Schulden kommen lassen -]<sup>1</sup>, welle der Her im wider Antwort  
erfolgen Lassen, vermeinte Jch, doch one Masgeb, dz er H. La[nd]vogt  
die sach uffschiebe, biss uff künfftig Johanni [d.h. bis zur am  
3. Juli 1650 in Baden beginnenden Jahrrechnung]<sup>2</sup>, und dan für die  
[in den Freien Ämtern] Regierende [VII] Ort [VIII Alte Orte ausg.  
BE] an bringen thät<sup>3</sup>, darmit weder Er H<sup>r</sup>. La[nd]vogt, oder Jch Zu  
vil oder Zu wenig an die Sach thätten

Betreffente dye Hüener, Futter Haber oder Vogt Stür Zu Bezüchen, wan  
es Sich dem hern Schikte, vermeint Jch uff Sonntag so sin wirdt den  
23 Jener Abens Zu Murj [=Muri] an der herberg Zu Sin, und die Empter  
Meyenberg [=Meienberg], Hitzkilch [=Hitzkirch], Murj, dahin Zu be-  
scheiden, ob villicht [das Amt] Boswil auch da hin konte bescheiden  
werden, darmit wegen der stür brunst<sup>4</sup> mit innen abgehandtlett wurdt,  
andere Empter [der Freien Ämter] Mer, wirdt der her im besten wüssen  
anordnung Zu thun und dan die Underen [Freien] Emptern naher Brem-  
garten Zu Bescheiden, wil also von dem hern wider Antwort erwartten,  
Nebent wünschung eines glückhaftigen, Fridsamen, Fröüwdenrich Nüwen  
Jars, Hie mit uns beidersits in den Schirm gottes und **Maria** für Bitt  
Befelchendte ...

PS. Die Puncten uber die appalun hat der her hie by Zu Empfangen."

"Ano [16]50 hat h. Landtvogt Meyer das hüener undt haber vohn Hitzkirch Meyenberg  
undt Murj Jm Gotshus [d.h. in der Abtei] daselbsten eingenommen, undt Boswyl dazuo  
bescheiden welen".

- 1) s. Zurlaubiana etwa AH 21/81: Klageschrift von 1645/46
- 2) s. EA VI 1, 30 (Nr. 27). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.
- 3) In den gedruckten EA findet sich unter dieser Jahrrechnungstagsatzung nichts über diesen Fall verzeichnet.
- 4) Verschrieben für "stür wegen für brunst"? 1649 brannte der grösste Teil des Dorfes Boswil nieder, worauf wohl die umliegenden Gemeinden um eine Brandsteuer angegangen wurden.

---

Original, Siegel abgefallen. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 150, 251-252 - Blatt 252<sup>r</sup> leer

## 150/148

1657 Mai 15.

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN] JOHANN STÄDELIN, VON ARTH,  
AN FÄHNRIICH JOHANN MELCHIOR KYD, BREMGARTEN

---

"Dem nach hab ich eücher schreiben empfangen unnd darin verstanden wegen min usstandthen gelths wie ich iüngst mit Eüch greth das der her Lanthtschreiber [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben - Städelin seinerseits war daselbst von 1653 bis 1655 Landvogt -] wele mir das erlegen so ver ich 30 gl verlieren wele wel er das gelth legen wan ich dublona um 104 bz das wil ich nit aber ander gut gelth münz oder sunst das ich nit daran verlieren müse dan der verlurst ist sunst gros gnug doch was den löüf betrifft bin ich nit zu friden me weder ein tublona unnd 3 gl für die 2 vel welche der her lanttschreiber auch ingrechnet welche 3 gl hat sölen der löüfer von eichen mah [=Eichmann? =**Ineichen**, aus den Freien Ämtern] inziech unnd ich dir nit schuldig suma min ansprach ist luth herr lanttschreiber uberschickh[t]e rech[n]ung 368 gl 39 ss daran han ich empfangen 100 gl yetz 7½ gl dem löüfer 3 gl 20 s dem [Landschreiber]substituten [der Freien Ämter, Johann Melchior **Kolin**] ist ... [111] guldy restyert mir noch 257 gl 39 s der verlourst darvon 227 gl 39 s also welen yer mir das uberschickhen wil es mit danckh wider vergelthem was den [neuen Land]vogt [der Freien Ämter, Johann Peter] drinckhler [=**Trinkler**, von Menzingen] bethrift han ich dem geschreiben han aber noch Kein anthwurt wil min bestes duon welen mir so erst eüch möglich ist dis uberschickhen was ich eüch wither kan dienen wil ich nit ermanglen grüsen mir der herr lanttschreiber und üchere frauw [Elisabeth **Ritzart**] hie mit uns [s]ambthlich got bevolche[n] ...".

Es folgt eine Empfangsbestätigung von der Hand Johann Melchior Kyds: